

Botanischer Teil

(professioneller Bürge - Ladislava Filipová)

Eine kurze Zusammenfassung zu Werbezwecken

Heinrich Lumpe konzipierte seinen Park teils als romantische Oase, die mit ihrer großzügigen Bepflanzung mit Ziersträuchern (insbesondere Rosen), Obst- und exotischen Bäumen und Blumen (Dahlien, Alpenpflanzen und sogar Kakteen) sowie einer durchdachten Struktur mit seinem Charme große und kleine Besucher anlockte, teils als Vogel-Eldorado, in dem Menschen der Zutritt verboten war und hier alles den Bedürfnissen der Vögel untergeordnet war.

Leider ist von den ursprünglichen Bepflanzungen bis auf wenige Bäume, die vermutlich an die Entstehung des Lumpe Parks erinnern, praktisch nichts mehr erhalten, jedoch fehlt es an Beweisen. Ein „ruhigerer“ und ein „wilderer“ Teil des ursprünglichen Parks ist jedoch noch zu sehen, in dem viele Vögel zu finden sind und der in Zukunft eine geeignete Umgebung für die Vogelbeobachtungen werden könnte.

Aus Sicht der Wiederherstellung des Lumpe Parks ist der Gedanke **einer hohen Pflanzenarten- und Sortenvielfalt** besonders wichtig. Die Betonung von Vegetationselementen (im Wesentlichen ein kleiner botanischer Garten) hat das Potenzial, das Gebiet für Zoo-Besucher deutlich attraktiver zu machen. In Zusammenarbeit mit Gärtnern und Gartenarchitekten wäre es also angebracht, für das gesamte Areal (unter besonderer Berücksichtigung der Flächen des ursprünglichen Lumpe Parks) ein umfassendes Bepflanz- und Nachsorgekonzept zu entwickeln, das den Vorstellungen von H. Lumpe und den Anforderungen an die Ästhetik und Nützlichkeit der Vegetation gerecht würde.

Gleichzeitig ist es notwendig, den vorhandenen Altbaumbestand (ausgenommen invasive Bäume) weitestgehend zu erhalten und auf dessen Pflege zu achten.